STOLPERSTEINE für Mannheim

Einladung zur Verlegung von STOLPERSTEINEN

am 14./15. Oktober 2026,

Ein Projekt gegen das Vergessen (Idee: Gunter Demnig)

Seit 2007 auch in Mannheim

STOLPERSTEINE sind ein Projekt des Kölner Künstlers Gunter Demnig. Ziel des Projekts ist, die Erinnerung an die Menschen wachzuhalten, denen wegen Ihrer religiösen oder politischen Zugehörigkeit, ihrer ethnischen Herkunft, ihrer sexuellen Neigung, ihrer (vermeintlichen) Behinderung oder aus anderen ideologischen Gründen von den Nationalsozialisten bitteres Unrecht und unvorstellbares Leid bis hin zur Ermordung angetan wurden.

Um an diese Menschen zu erinnern und ihrer zu gedenken, bringen die STOLPERSTEINE ihre Namen an die letzten frei gewählten Wohnsitze oder ihre Wirkungsstätten zurück. Jeder STOLPERSTEIN ist gleichzeitig auch eine Mahnung an uns alle, dass sich die Geschichte zwischen 1933 und 1945 nie mehr wiederholen darf.

Inzwischen wurden in Deutschland, in Europa und außerhalb Europas mehr als 116.000 STOLPERSTEINE verlegt. Damit ist das Projekt STOLPERSTEINE das weltweit größte dezentrale Mahnmal.

In Mannheim erinnern inzwischen mehr als 350 STOLPERSTEINE an Mannheimer Bürgerinnen und Bürger, die von den Nationalsozialisten verfolgt, gedemütigt, entrechtet, verhaftet, deportiert, ermordet wurden. Sie erinnern an Jüdinnen und Juden, Sinti und Roma, Widerstandskämpfer:innen, Homosexuelle, Zwangsarbeiter:innen, die Opfer der „Krankenmorde“ sowie Menschen, die als „Asoziale“ verfolgt und ermordet wurden - Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Die Stolpersteine erinnern an Menschen, die von den Nationalsozialisten ermordet oder in den Suizid getrieben wurden, aber auch an Überlebende des NS-Terrors.

Mehr zu den STOLPERSTEINEN in Mannheim finden Sie unter: www.marchivum.de/de/stolpersteine

Organisation: Arbeitskreis Stolpersteine für Mannheim, Mail: stolpersteine@naturfreunde-mannheim.de
Im Arbeitskreis sind vertreten: AK Justiz und Geschichte des Nationalsozialismus in Mannheim e.V., Freireligiöse Gemeinde, NaturFreunde Mannheim, VVN-BdA sowie Einzelpersonen, wissenschaftlich begleitet von einem Historiker des MARCHIVUM.

Wenn Sie die Verlegung eines STOLPERSTEINS initiieren oder die Patenschaft dafür übernehmen möchten, wenden Sie sich bitte per Mail an stolpersteine@naturfreunde-mannheim.de.
Sollten Sie die ehrenamtliche Arbeit des Arbeitskreises finanziell unterstützen wollen, überweisen Sie Ihre Spende bitte auf dieses Konto:
NaturFreunde Mannheim, Verwendungszweck Stolpersteine, IBAN: DE55 6709 2300 0033 4841 94
Vielen Dank

Wir bedanken du bei den Initiatoren/innen, Paten/innen, Unterstützer/innen, bei der Stadt Mannheim und bei den Mitarbeitern des städtischen Bauhofs. Ihre Unterstützung ermöglicht die Verlegung dieser Stolpersteine.

Stolpersteinverlegungen Mannheim 14./15. Oktober 2026

Details siehe unten **Mittwoch, 14. Oktober 2026: Stolperstein-Verlegungen (Tag 1)**			
09:00	Am Herrschaftswald 119 (Gartenstadt)	Lydia Erna **Falter**	1 Stolperstein
10:15	Lange Rötterstr. 11-17 (Neckarstadt-Ost)	Eugen, Walter, Fritz **Herbst**	3 Stolpersteine
11:30	P 2, 8 (Innenstadt)	Johanna **Grau** geb. Lörch	1 Stolperstein
13:00	F 6 (Innenstadt) vor der Grünfläche gegenüber von G 6, 15	Familie **Adler**: Georg, Rosa geb. Rubin, Berta verh. Lenczicki, Kurt, Betty, Bruno, Rudolf, Erich, Dora, Roger Lenczicki	10 Stolpersteine
14:15	E 7, 27 (Innenstadt)	Moritz **Steiner** & Betty Steiner geb. Binswanger	2 Stolpersteine
14:45	B 7, 3 (Innenstadt)	Jenny **Grau**	1 Stolperstein

Donnerstag, 15. Oktober 2026: Stolperstein-Verlegungen (Tag 2)			
08:00	Lameystr. 36 (Oststadt)	Familie **Herbst**: Sophie geb. Herbst, Anny geb. Leven, Elisabeth, Ursula	4 Stolpersteine
08:45	Kolpingstr. 9 (Oststadt)	Familie **Hirsch**: Eduard, Selma geb. Eisenheimer, Ludwig Werner	3 Stolpersteine
09:45	Augustaanlage 14 (Oststadt)	Familie **Retwitzer**: Oskar, Gertrud geb. Bauer, Gerhard, Werner, Edith	5 Stolpersteine
10:30	Augustaanlage 28 (Oststadt)	Familie **Hirschfeld**: Peter, Karolina geb. Brunnehild, Gertrud, Dr. Georg	4 Stolpersteine
11:15	Augustaanlage 25 (Oststadt)	Familie **Retwitzer**: Richard, Cäcilie geb. Kauffmann, Heinz Hans	3 Stolpersteine
12:00	Augustaanlage 29 (Oststadt)	Viktor **Odenheimer** & Maria Helene Odenheimer geb. Eberstadt	2 Stolpersteine
13:15	Leibnizstr. 6 (Oststadt)	Delphine Martha **Retwitzer** geb. Becker	1 Stolperstein
14:00	Spinozastr. 8 (Oststadt)	Familie **Herbst**: Elisabeth geb. Leven, Hans, Anne	3 Stolpersteine
14:45	Spinozastr. 3 (Oststadt)	Familie **Landmann**: Julie geb. Herbst, Dr. Wilhelm, Rudolf, Martin Franz	4 Stolpersteine

Mittwoch, 14.10.2026

09:00 Uhr Am Herrschaftswald 119 (Gartenstadt): 1 Stolperstein

Lydia Erna Falter (*1928) befand sich ab einem unbekannten Zeitpunkt in der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch, ab 1939 in der Anstalt der Diakonie Stetten in Behandlung. Am 28. Mai 1940 wurde sie im Rahmen des nationalsozialistischen „Euthanasie"-Mordprogramms „T 4" in Grafeneck ermordet. Sie wurde keine 12 Jahre alt.

10:15 Uhr Lange Rötterstr. 11-17, Felina-Areal (Neckarstadt-Ost): 3 Stolpersteine

Der jüdische Kaufmann **Eugen Herbst** (*1860) und seine Söhne **Fritz** (*1888) und **Walter** (*1891) waren Inhaber der renommierten Miederwarenfabrik Felina. Das Unternehmen wurde 1936 „arisiert". Die Familie floh zunächst in die Niederlande und 1939/40 nach Kanada (siehe Stolpersteinverlegungen Lameystr. 36, Spinozastr. 3 und 8).

Die Stolpersteine für Eugen, Fritz und Walter Herbst werden vor dem Gebäudekomplex der ehemaligen Felina-Fabrik verlegt.

11:30 Uhr P 2, 8 (Innenstadt): 1 Stolperstein

Die jüdische Witwe **Johanna Grau geb. Lörch** (*1863) wurde am 22. Oktober 1940 nach Gurs (Südfrankreich) deportiert, wo sie sechs Wochen später, am 3. Dezember 1940 im Alter von 77 Jahren starb.

13:00 Uhr F 6, vor der Grünfläche gegenüber von G 6, 15 (Innenstadt): 10 Stolpersteine

Familie Adler: Georg, Rosa geb. Rubin, Kurt, Betty, Bruno, Rudolf, Erich, Dora, Berta Lenczicki geb. Adler, Roger Lenczicki

Der Hausierer und Familienvater Georg Adler (*1890) wurde 1938 als „asozialer Jude" während der „Aktion Arbeitsscheu Reich" verhaftet und in den KZ Dachau und Buchenwald inhaftiert; 1939 floh er nach Shanghai, wo er 1943-45 in einem Ghetto interniert wurde. Der Sohn Kurt (*1915) wurde 1938 wegen „Rassenschande" verurteilt und im Zuchthaus Ludwigsburg sowie im KZ Welzheim inhaftiert; 1943 ermordeten ihn die Nationalsozialisten in Auschwitz. Seiner Schwester Betty (*1920) war 1936 die Flucht nach Palästina gelungen. Alle anderen Familienmitglieder wurden 1940 nach Gurs deportiert und kurze Zeit später in den Auswandererlagern Les Milles (Aix-en-Provence) und Hôtel Bompard (Marseille) interniert. Im Spätsommer 1941 bestiegen sie ein Schiff mit dem Ziel Shanghai. Aufgrund der Kriegslage scheiterte die Flucht nach dreimonatiger Irrfahrt und die Familie wurde erneut in Südfrankreich interniert. Die Kinder Rudolf (*1925), Erich (*1928) und Dora (*1929) konnten von Hilfsorganisationen gerettet und versteckt werden und haben überlebt. Die Geschwister Bruno (*1923) und Berta (*1913) mit ihrem Sohn Roger (*1938) wurden zusammen mit der Mutter Rosa (*1893) 1942 in Auschwitz ermordet.

Stolperstein-Verlegung mit einem Grußwort von Oberbürgermeister Christian Specht.

14:15 Uhr E 7, 27 (Innenstadt): 2 Stolpersteine

Das jüdische Ehepaar **Moritz Steiner** (*1842) und **Betty Steiner geb. Binswanger** (*1856) wurde am 22. Oktober 1940 nach Gurs deportiert. Der 98-jährige Kaufmann und Privatier war der älteste Deportierte aus Südwestdeutschland. Er starb nach zwei Monaten, am 17. Dezember 1940 im Lager Gurs. Seine Witwe Betty überlebte die Internierung in Gurs und Pau. 3

14:45 Uhr B 7, 3 (Innenstadt): 1 Stolperstein

Die ledige Jüdin **Jenny Grau** (*1890), Tochter von Johanna Grau geb. Lörch (s.o.) entging im Oktober 1940 aufgrund eines Krankenhausaufenthalts der Deportation nach Gurs. Im April 1942 wurde sie aus dem Jüdischen Altersheim in B 7, 3 in das sog. Transit-Ghetto Izbica deportiert. Sie kam entweder dort ums Leben oder wurde in Auschwitz ermordet.

Donnerstag, 15.10.2026

08:00 Uhr Lameystr. 36 (Oststadt): 4 Stolpersteine

Anny Herbst geb. Leven (*1896), Ehefrau des Wäschefabrikanten Fritz Herbst (s.o.) floh 1934 mit dem Ehemann und den Kindern **Elisabeth** (*1921) und **Ursula** (*1922) in die Niederlande; 1939 wanderte die jüdische Familie nach Kanada aus. **Sophie Herbst geb. Herbst** (*1865), Ehefrau von Eugen Herbst (s.o.), folgte der Familie 1936 in die Niederlande, wo sie am 27. Juni 1936 starb.

08:45 Uhr Kolpingstr. 9 (Oststadt): 3 Stolpersteine

Der jüdische Kaufmann **Eduard Hirsch** (*1878) war technischer Direktor der Ludwigshafener Walzmühle. Während der Sohn **Ludwig Werner** (*1927) 1938 im Alter von 11 Jahren mit einem Kindertransport nach England gerettet werden konnte, flohen Eduard und seine Gattin **Selma geb. Eisenheimer** (*1892) im Februar 1940 in die Niederlande, wo sie 1943 von den deutschen Besatzern im Durchgangslager Westerbork interniert wurden. Anfang 1944 wurden sie in das KZ Bergen-Belsen deportiert, wo Eduard Hirsch am 1. Februar starb. Selma Hirsch wurde im Januar 1945 in Auschwitz befreit.

09:45 Uhr Augustaanlage 14 (Oststadt): 5 Stolpersteine

Dem Zigarrenfabrikanten **Oskar Retwitzer** (*1885), seiner Ehefrau **Gertrud geb. Bauer** (*1898), sowie den Kindern **Gerhard** (*1921), **Werner** (*1924) und **Edith** (*1929) gelang 1938 die Flucht nach Palästina.

10:30 Uhr Augustaanlage 28 (Oststadt): 4 Stolpersteine

Die jüdische Familie **Hirschfeld** lebte seit 1909 in der Mannheimer Oststadt: Der Kaufmann **Peter** (*1873) mit seiner **Ehefrau Karolina „Lina" geb. Brunnehild** (*1873) und den Kindern **Georg** (*1902) und **Gertrud** (*1912). Karolina Hirschfeld starb 1934 in Mannheim; die erwachsenen Kinder emigrierten 1935 in die USA (Georg) bzw. nach Palästina (Gertrud). Peter Hirschfeld wurde 1942 nach Theresienstadt deportiert und am 29. September 1942 in Treblinka ermordet.

11:15 Uhr Augustaanlage 25 (Oststadt): 3 Stolpersteine

Dem Zigarrenfabrikanten **Richard Feist Retwitzer** (*1892) und seiner Ehefrau **Cäcilie geb. Kauffmann** (*1887) gelang 1939 die Flucht nach Argentinien, wohin der Sohn **Heinz Hans Jacob** (*1913) bereits 1936 emigriert war.

12:00 Uhr Augustaanlage 29 (Oststadt): 2 Stolpersteine

Das jüdische Ehepaar **Viktor Odenheimer** (*1857) und **Maria Helena geb. Eberstadt** (*1870) lebte seit 1912 in der Augustaanlage. Maria wurde im Oktober 1940 nach Gurs deportiert und überlebte die Internierung in den Lagern Gurs, Récébédou und Noé. Ihr damals 83-jähriger Ehemann entging der Gurs-Deportation aufgrund seines schlechten Gesundheitszustands. Er starb am 2. Oktober 1941 in Mannheim.

13:15 Uhr Leibnizstr. 6 (Oststadt): 1 Stolperstein

Die Witwe **Delphine Martha Retwitzer geb. Becker** (*1860), Mutter von Oskar und Richard Retwitzer (siehe Augustaanlage 14 und 25), wurde am 22. Oktober 1940 im Alter von 80 Jahren nach Gurs deportiert und Anfang 1942 in das Lager Noé (bei Toulouse) überstellt, wo sie am 18. November 1942 starb.

14:00 Uhr Spinozastr. 8 (Oststadt): 3 Stolpersteine

Elisabeth Herbst geb. Leven (*1899), Ehefrau des Wäschefabrikanten Walter Herbst (s.o.) floh 1936 mit dem Ehemann und der Tochter **Anne** (*1928) in die Niederlande, wohin der Sohn **Hans** bereits 1935 emigriert war. 1940 wanderte die jüdische Familie nach Kanada aus.

14:45 Uhr Spinozastr. 3 (Oststadt): 4 Stolpersteine

Julie Landmann geb. Herbst (*1897), Tochter des Wäschefabrikanten und Felina-Gründers Eugen Herbst (s.o.) floh 1936 mit dem Ehemann **Dr. Wilhelm Landmann** (*1891) und den Kindern **Rudolf** (*1921) und **Martin Franz** (*1923) in die Niederlande. 1939 wanderte die Familie nach Kanada aus.